

Tätigkeitsbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

MITGLIEDER	3
ARBEITSORGANISATION	3
SITZUNGEN	3
BERICHTE AUS DEN PROJEKTEN	4
Verein „frauennetz kanton schwyz“	4
Regierungsratsersatzwahlen	5
Arbeitsgruppe „Informations- und Beratungsstelle für Frauen (IBF)“	5
Arbeitsgruppe Berufswahl	6
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	6
VERNEHMLASSUNGEN/STELLUNGNAHMEN	6
WEITERE AKTIVITÄTEN	7
„www.gleichstellungsgesetz.ch - Die Website mit den gleichstellungsrelevanten Gerichtsfällen“	7
Zentralschweizer Projekt „fit für familien“	7
Unterstützung des Zukunftstags (ex Tochtertag)	7
INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT	8
AUSBLICK 2011	8
WIR DANKEN	9
BEILAGEN ZUM TÄTIGKEITSBERICHT 2010	9

Mitglieder

2010 konnte die Gleichstellungskommission in unveränderter Zusammensetzung arbeiten. Leider hat auf Ende Jahr Vreny Schmidg-Theiler ihren Austritt aus der Kommission bekannt gegeben. Die SVP wird für sie eine Ersatzfrau / einen Ersatzmann nominieren.

Der abtretenden Vreny Schmidg-Theiler wie auch den verbleibenden Mitgliedern der Gleichstellungskommission danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren Einsatz.

Zurzeit setzt sich die Gleichstellungskommission wie folgt zusammen:

Antonia Betschart, Brunnen, Präsidentin
Roland Tschäppeler, Freienbach, Vizepräsident
Ernst Sidler, Küsnacht
Heimgard Vollenweider, Arth
Julia Lüönd, Lauerz
Konrad Schuler, Unteriberg
Marlis Knüsel, Goldau
Monica Triulzi, Brunnen
Raphael Ziegler, Schübelbach
Verena Inderbitzin-Stofer, Brunnen

Arbeitsorganisation

Am 30. Januar 2010 traf sich die Gleichstellungskommission zu einem halbtägigen Workshop, um einerseits die **Arbeitsorganisation** zu besprechen und auch um die Stossrichtung der Aktivitäten festzulegen. Neben der Definition der Aufgaben des Präsidiums und des Sekretariats wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

Medien, Vorsitz Julia Lüönd
Zukunftsfragen, Vorsitz Raphael Ziegler
Projekt Frau und Arbeit, Vorsitz Roland Tschäppeler
Projekt frauennetz, Vorsitz Verena Inderbitzin Stofer
Projekt Berufswahl, Vorsitz Ernst Sidler
Für die Rechnungsführung ist neu Marlis Knüsel zuständig. Die Protokolle werden von Konrad Schuler verfasst.

Während sich die Arbeitsgruppen „Projekte“ um die definierten und laufenden Arbeiten kümmern, ist die Arbeitsgruppe „Zukunftsfragen“ für die Vorbereitung und Vorstellung möglicher neuer Projekte zuständig.

Sitzungen

Im Jahre 2010 fanden fünf ordentliche Sitzungen der Gleichstellungskommission statt. Daneben wurden verschiedene Projektsitzungen durchgeführt.

Berichte aus den Projekten

Im Jahr 2010 wurde die Gleichstellungskommission vom Doppelrücktritt aus dem Regierungsrat überrascht. Im Wahlkampf engagierte sich die Gleichstellungskommission für die beiden Kandidatinnen. Aus der Projektgruppe „Berufswahl“ konnte ein erstes Projekt unterstützt werden. Ausserdem hat die Gleichstellungskommission wiederum die Information der Lehrpersonen und Arbeitgeber sowie die Verteilung des Informationsmaterials für den Zukunftstag (ex Tochtertag) übernommen. Daneben wurden die Homepage und der Newsletter des Zentralschweizer Projekts „fit für familien“ weiter unterstützt. Verschiedene kleinere Aktivitäten zur Förderung der Gleichstellung rundeten die Tätigkeiten ab.

Verein „frauennetz kanton schwyz“

Bericht von Birgitta Michel-Thenen, Schwyz

Der Vorstand

Der Vorstand des Vereins frauennetz setzte sich im Jahr 2010 wie folgt zusammen:

- Verena Inderbitzin-Stofer, Brunnen, Vertretung der Gleichstellungskommission
- Sonja Freitag, Brunnen
- Pia Isler, Schindellegi, Vertetung der CVP (neu)
- Bernadette Wasescha, Merlischachen, Vertretung der SVP
- Vakant: Vertretung der SP
- vakant: Präsidium

Antonia Betschart, die Präsidentin der Gleichstellungskommission, wurde von Verena Inderbitzin ersetzt. Lilo Beutter als Vertreterin des Frauenbundes trat zwar an der letzten GV von ihrem Amt als Aktuarin zurück, nahm aber weiterhin an den Vorstandssitzungen teil, bis ihre Nachfolgerin ihr Amt antreten kann. Birgitta Michel Thenen nahm ebenfalls als ehemalige Präsidentin weiter an den Vorstandssitzungen teil, um die Kontinuität in der Vereinsleitung sicherzustellen, bis ein neues Präsidium eingesetzt ist.

Rückblick

Frauenforum

Aufgrund der Wechsel im Vorstand und der Vakanz im Präsidium fanden im Jahr 2010 keine Anlässe statt.

Regierungsratsersatzwahlen 2010

Im April 2010 fanden Regierungsratsersatzwahlen statt. Mit Judith Uebersax als ehemaliges Vorstandsmitglied des frauennetz und Bernadette Kündig, ebenfalls Mitglied des frauennetz, stellten sich zwei bekannte und ausgewiesene Kandidatinnen zur Wahl. Der Verein frauennetz hat beide Kandidaturen mit Inseraten unterstützt. Umso mehr ist zu bedauern, dass keine der beiden Kandidatinnen die Wahl geschafft hat. Damit ist der Kanton Schwyz der einzige Schweizer Kanton ohne weibliche Vertretung in der kantonalen Exekutive. Wir danken unseren beiden Vereinsmitgliedern für ihre Bereitschaft, sich für ein politisches Amt zur Verfügung zu stellen.

Der Verein frauennetz bot seinen Mitgliedern und politisch interessierten Frauen im Jahr 2010 ein erweitertes Angebot zur Weiterbildung und persönlichen Weiterentwicklung an. Leider ist dieses Angebot auf sehr wenig Interesse gestossen. Keines der sechs Kursangebote konnte durchgeführt werden. Daraus muss geschlossen werden, dass politisch interessierte Frauen ihre Weiterbildungsbedürfnisse mit den vorhandenen Angeboten decken könne. Es ist deshalb offen, ob der Verein zukünftig weitere Weiterbildungsangebote machen wird.

Ausblick

Für das Jahr 2011 steht der Verein vor drei grossen Herausforderungen: In erster Priorität muss das Präsidium besetzt werden, damit der Verein handlungsfähig bleibt. Weiter ist die Zusammenarbeit mit der Gleichstellungskommission zu klären. Hier geht es darum, die Zuständigkeit für das Aufgabenfeld der politischen Gleichstellung abzustecken und die Finanzierung der Aktivitäten des Vereins frauennetz zu sichern. Im Herbst 2011 stehen die nationalen Wahlen an. Eine weitere Möglichkeit für Frauenkandidaturen und Frauenwahlen. Über die Aktivitäten des Vereins informiert zudem jederzeit die Website www.frauennetzschwyz.ch.

Regierungsratsersatzwahlen

Im Frühjahr 2010 überraschten uns die Regierungsräte Lorenz Bösch und Georg Hess mit ihren Ankündigungen des vorzeitigen Rücktritts. Nach den Nominationsversammlungen der Parteien stand fest: es sind auch zwei Frauen unter den Nominierungen. Die SVP nominierte ihre Kantonalparteipräsidentin Judith Uebersax, die CVP nominierte die Kantonsrätin Bernadette Kündig. Die Gleichstellungskommission klärte umgehend mit den beiden Kandidatinnen ab, ob und wenn ja in welcher Form eine Unterstützung gewünscht wurde. Beide Kandidatinnen ergriffen sofort die Möglichkeit, sich bei einer von der Gleichstellungskommission organisierten Veranstaltung den Wählerinnen und Wählern näher vorzustellen.

Am 11. April 2010 fand im Waldstätterhof in Brunnen ein Polit-Brunch statt. Um die 40 Personen folgten der Einladung und profitierten von der Möglichkeit, die beiden Regierungsratskandidatinnen näher kennenzulernen. Marie-Eve Hofmann-Marsy befragte die beiden Frauen zu den verschiedensten Themen. Anstehende Probleme und Lösungsmöglichkeiten wurden skizziert, in einigen Fragen konnten Gemeinsamkeiten festgestellt werden, in anderen traten die Unterschiede klar hervor. Die anschliessende Fragerunde wurde rege benutzt.

Da der erste Wahlgang zu keinem Ergebnis führte und sich an den Nominierungen nichts änderte, organisierte die Gleichstellungskommission am 7. Juni 2010 im Hotel Schiff in Pfäffikon ein zweites Podiumsgespräch, diesmal mit dem Titel „Gemischte Teams bringen die besten Erfolge“. Unter der Leitung von Josias Clavadetscher diskutierten die Regierungsratskandidatinnen sowie Frau Monique Ryser, Vizepräsidentin BPW Schweiz und zuständig für das Ressort Politik. An diesem Anlass wurde auch über die Fragen der Frauensolidarität bei den Wahlen, des Mehrwerts von Frauen in den Gremien von Wirtschaft und Politik sowie über die Gründe der niedrigen Frauenanteile in Wirtschaft und Politik diskutiert. Dieser zweite Anlass fand vor einem überschaubaren, jedoch sehr interessierten Kreise statt.

Leider wurde auch im zweiten Wahlgang keine der beiden Kandidatinnen gewählt. Damit bleibt der Regierungsrat des Kantons Schwyz weiterhin ein reines Männergremium.

Arbeitsgruppe „Informations- und Beratungsstelle für Frauen (IBF)“

Mit der Lancierung des neuen Angebotes „Frau und Arbeit“ am 8. September 2010 hat sich der Verein „Informations- und Beratungsstelle für Frauen (IBF)“ einen neuen Namen gegeben. Neu firmiert der Verein unter „Frauenberatung Schwyz“. Das Projekt „Frau und Arbeit“ hat zum Ziel, Frauen beim (Wieder-) Einstieg ins Erwerbsleben, bei Schwierigkeiten im Erwerbsleben und bei der Vereinbarkeit von Familie / Betreuungsaufgaben und Erwerbsarbeit zu unterstützen. Mit Information, Beratung und Coaching sollen die Chancen der Frauen auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden. Die Frauen werden darin unterstützt, für sich und ihre Kinder mittels Erwerbsarbeit ihre finanzielle Eigenständigkeit zu erwirtschaften. Die Gleichstellungskommission unterstützt das Projekt nicht nur finanziell sondern auch mit „Personalressourcen“.

Arbeitsgruppe Berufswahl

Am 19., 20. und 26. April 2010 konnte im Rahmen der „Berufswahl der zweiten Oberstufe Küssnacht am Rigi“ das Theater „Annette und Andreas“ aufgeführt werden. Noch immer ist die Berufswahl der Jugendlichen von traditionellen Vorstellungen geprägt. Das Theaterstück „Annette und Andreas“ soll Mädchen und Knaben dazu motivieren, bei ihrer Berufswahl auch andere, nicht geschlechtstypische Berufe zu prüfen. Sie sollen sich vertieft mit der Berufswahl auseinandersetzen, auf die innere Stimme hören und die Risiken in der Laufbahn vermindern. Wie im wirklichen Leben tun sich Annette und Andreas schwer mit ihrer Berufswahl und mit sich. Unerwartet stehen sie vor der gleichen Klasse und versuchen zu erzählen, wie sie zum Beruf kamen. Das gelingt mehr schlecht als recht, denn sie fallen sich in Wort, stehen sich im Weg. Die schnörkellosen Dialoge zeigen Enttäuschungen, Ängste und Vorurteile. Doch mit Witz und Schlagfertigkeit entspannt sich die Situation, es kommt zur Annäherung. In einer moderierten Diskussion wurden die aufgeworfenen Aspekte zum Thema Berufswahl vertieft diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler wurden angeregt, Rollenbilder zu hinterfragen und alternative Vorschläge für Andreas und Annettes beruflichen und privaten Weg zu finden.

Das Theaterstück hat die Erwartungen vollumfänglich erfüllt, alle Beteiligten waren hochzufrieden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage der Gleichstellungskommission wurde weiter aktualisiert und nachgeführt.

Vernehmlassungen/Stellungnahmen

Im Jahr 2010 hatte die Gleichstellungskommission weiterhin die Möglichkeit, aus Gleichstellungssicht zu verschiedenen Vorlagen Stellung zu nehmen. Die Kommission machte von dieser Möglichkeit nur bei einer Vernehmlassung Gebrauch, die übrigen Vernehmlassungen hatten keinen speziellen gleichstellungsrelevanten Inhalt.

- Vernehmlassung über die Umsetzung des neuen Vormundschaftsrechts (Erwachsenenschutz, Personen und Kindesrecht)

Weitere Aktivitäten

„www.gleichstellungsgesetz.ch - Die Website mit den gleichstellungsrelevanten Gerichtsfällen“

Eine Sammlung anonymisierter Gerichtsfällen aus der ganzen Schweiz wurde zusammengetragen und unter der Website veröffentlicht. Die Kantone oder kantonalen Kommissionen sind für die Nachführung verantwortlich.

Zentralschweizer Projekt „fit für familien“

Das Zentralschweizer Projekt „Fit für Familien“ wurde im Jahre 2010 weiter geführt.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen und der Umstand, dass die Homepage www.fit-fuer-familien.ch rege besucht wird, hat die Zentralschweizer Gleichstellungskommissionen veranlasst, das Projekt weiter zu führen. Mit der Weiterführung soll auch bewusst eine gewisse Nachhaltigkeit in den Zentralschweizer Gemeinden und Unternehmen erzielt werden.

So wurden in verschiedenen Gemeinden Recherchearbeiten über laufende Projekte durchgeführt und auf der Homepage aufgeschaltet. Ende 2010 hat die Gleichstellungskommission ihre Unterstützung für dieses Projekt auslaufen lassen.

Unterstützung des Zukunftstags (ex Tochtertag)

Der Tochtertag war ein Projekt der Eidgenössischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten. Es hat zum Ziel, die Berufswahl von jungen Frauen zu thematisieren und sie für geschlechtsuntypische Berufe zu interessieren. Der Tochtertag feierte 2010 das 10-Jahr-Jubiläum und wurde zum Nationalen Zukunftstag. Der Name hat geändert, das Ziel bleibt gleich: die Öffnung der Berufswahl und Laufbahnplanung von Mädchen und Jungen. Der Zukunftstag ist ein Projekt verschiedener kantonalen Gleichstellungsfachstellen und wird vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT finanziell unterstützt. Am 11. November fand der nationale Zukunftstag statt. Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse begleiteten ihre Mutter, ihren Vater oder eine andere Bezugsperson einen Tag lang an den Arbeitsplatz. Zudem fanden sowohl für Mädchen wie für die Jungs Zusatzprojekte statt.

Die Gleichstellungskommission übernahm im Kanton Schwyz wieder den Versand der Unterlagen an die Volksschulen des Kantons sowie an die grössten Betriebe. Insgesamt wurden rund 100 Firmen und 100 Schulen angeschrieben. In einem Begleitschreiben wurde der Zweck des Zukunftstags erläutert. Zudem wurde die Lehrerschaft per Mail angeschrieben und zum Mitmachen am Zukunftstag und am Jubiläumsprojekt motiviert. Verschiedene Betriebe im Kanton Schwyz beteiligten sich am Tochtertag.

Die Gleichstellungskommission verteilte 2010 wiederum Fragebogen für konkrete Rückmeldungen zur Durchführung des Zukunftstages. Erfreulicherweise waren die Rückmeldungen dieses Mal eher positiv. Vor allem die Öffnung auch für die Jungs wurde sehr positiv aufgenommen. Einzelne Vorbehalte betrafen die jährliche Durchführung und der Einbezug der Primarklassen, da der enge Schulplan wenig Möglichkeiten für solche Projekte lässt und das Thema Berufswahl in der Oberstufe behandelt wird.

Interkantonale Zusammenarbeit

Im Jahr 2010 fanden zwei Treffen der Innerschweizer Gleichstellungsverantwortlichen statt, am 2. März in Luzern und am 17. November in Sarnen. Dabei standen die verschiedenen Aktivitäten der Kommissionen und die Besprechung des neuen Zentralschweizer Projektes im Zentrum.

Am 28. Oktober entschied der Kantonsrat Zug mit 36:37 Stimmen, die Gleichstellungskommission auf Ende Jahr abzuschaffen.

Am 24. November hat der Landrat von Nidwalden entschieden, dass das Thema „Gleichstellung“ nicht in die Fachstelle für Gesellschaftsfragen Nidwalden integriert wird.

Ausblick 2011

- Unterstützung Frauenkandidaturen in den nationalen Wahlen
- Mitarbeit in diversen Projekten (Frau und Arbeit, Zukunftstag, etc.)
- Aktivitäten des frauennetz

Wir danken

- Dem **Regierungsrat des Kantons Schwyz, dem Sicherheitsdepartement** und insbesondere **Carla Wiget Weber** für ihre Unterstützung.
- **Allen Mitgliedern der Kommission**, die auch im Jahr 2010 mit unentgeltlich geleisteter Arbeit für die Realisierung der Gleichstellung in unserem Kanton einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

Antonia Betschart, Präsidentin

Beilagen zum Tätigkeitsbericht 2010

- Unterlagen zu den Wahlveranstaltungen
- Flyer „Frau und Arbeit“
- Newsletter von „Fit für Familien“
- Auswahl von Medienberichten zu den Aktivitäten der Gleichstellungskommission im Jahr 2010
- Unterlagen zum Zukunftstag